Fotogalerie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **75 (2017)**

Heft 398

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei extra grosse Vollmonde 2016

«Alles super oder was?»

Von Andreas Walker, Patricio Calderari & Thomas Baer

Gewisse Boulevard-Medien, das ist hinlänglich bekannt, neigen gerne dazu, ein an sich «unspektakuläres» Ereignis hochzustilisieren. Uwe Reichelts Editorial in der Astronomiezeitschrift Sterne & Weltraum spricht uns da aus dem Herzen! Auch ich habe mich schon über die Begriffe wie «Supermond», «Feuerkranz-Sonnenfinsternis» oder «Blutmond» genervt.

Am 14. November 2016 ging ein besonders grosser Vollmond, ein sogenannter «Supermond» auf, denn er war der Erde besonders nah. Genau um 14.52 Uhr MEZ war Vollmond. Kurz davor, nämlich um 12.21 Uhr MEZ befand sich der Erdtrabant mit einer Entfernung von 356'509 Kilometern in grösster Erdnähe. Diese Konstellation ist äusserst selten und kam das letzte Mal im Jahr 1948 vor. Da sich der Mond auf einer elliptischen Erdumlaufbahn befindet, schwankt die Entfernung Erde–Mond im Monatszyklus zwischen 356 400 Kilometern und 406'700 Kilometern. Der mittlere Abstand des Mondes von der Erde beträgt 384' 400 Kilometer. Am 4. Januar 1912 war der Mond mit 356'375 Kilometer Abstand sogar noch ein wenig näher als am 14. November. Eine ähnliche Konstellation eines extrem nahen Vollmondes wie jener am 14. November wird es erst am 25. November 2034 wieder geben.

Die grosse Mondscheibe stieg aus dem Nebelmeer, exakt an der Stelle, wo die Kühlturmfahne des Kernkraftwerks Gösgen die Nebeldecke durchbrach. Ein Supermond ist der populäre Ausdruck für einen Vollmond, der sich in Erdnähe befindet. Der Begriff «Supermond» ist allerdings kein astronomischer Fachausdruck und stammt ursprünglich aus der Astrologie. Heute verwendet man ihn für jeden Vollmond, der der Erde näher ist als ein «normaler» Vollmond. Dabei macht der Grössenunterschied des Mondes zwischen Erdferne und Erdnähe etwa 14% aus – ähnlich wie der Grössenunterschied einer Ein- oder Zwei-Euro-Münze. Seine Helligkeit nimmt dabei um etwa 30% zu.

Auch Uwe Reichelt, Chefredakteur der Zeitschrift Sterne & Weltraum, fragt sich ob dem Medienhype zu Recht, ob der grosse Vollmond das Prädikat «super» denn auch wirklich verdient habe, zumal es sich ja um ein ansich «belangloses» Abstandsphänomen handelt, und fügt seinerseits auch gleich einen lustigen Vergleich mit einer 33.5 cm durchmessenden und einer 31.1 cm grossen Pizza. Ist die grössere Pizza nun wirklich eine «Superpizza»?



Bild: Patricio Calderari



Bild: Andreas Walker